

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Der Psalter.

Ein Psalm Davids / vor zu singen.



**H**ERR / Auff dich trawde ich / Las mich nimer mehr zu schanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / Sey mir ein starcker Fels vnd eine Burg / das du mir helffest.

Denn du bist mein Fels vnd meine Burg / Vnd vmb deines Namens willen woltestu mich leiten vnd führen.

Du woltest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / Denn du bist meine Stercke.

Luce 23.

In deine Hende befelh ich meinen Geist / Du hast mich erlöset **HERR** du trewer Gott.

Ich hasse die da halten aufflose Lere / Ich hoffe aber auff den **HERRN**.

Ich frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte / Das du mein elend ansiehst / vnd erkennest meine Seele in der not.

Vnd vbergibst mich nicht in die hende des Feindes / Du stellest meine füsse auff weiten raum.

**HERR** sey mir gnedig / denn mir ist angst / Meine Gestalt ist verfallen fur trawren / Da zu meine Seele vnd mein Bauch.

Denn mein Leben hat abgenommen fur trübnis / vnd meine Zeit fur seuffzen / Meine Krafft ist verfallen fur meiner missethat / Vnd meine Gebeine sind verschmacht.

Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn / vnd eine Schew meinen Verwandten / Die mich sehen auff der Gassen / fliehen fur mir.

Mein ist vergessen im hertzen / wie eins Todten / Ich bin worden wie ein zebrochen Gefess.

Denn viel schelten mich vbel / das jederman sich fur mir schewet / Sie ratschlahen mit einander vber mich / vnd dencken mir das Leben zu nemen.

Ich aber **HERR** hoffe auff dich / Vnd

Vnd sprich / Du bist mein Gott. Meine zeit stehet in deinen Henden / Errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen.

Las leuchten dein Andlitz vber deinen Knecht / Hilff mir durch deine Güte.

**HERR** las mich nicht zu schanden werden / denn ich ruffe dich an / Die Gottlosen müssen zu schanden vnd geschweigt werden in der Helle.

Verstummen müssen falsche Meuler / die da reden wider den Gerechten / steiff / stoltz vnd hönisch.

Wie gros ist deine Güte / die du verborgen hast / denen / die dich fürchten / Vnd erzeigests denen die fur den Leuten auff dich trawen.

Du verbirgest sie heimlich bey dir fur jedermans trotz / Du verdeckest sie in der Hütten / fur den zenckischen Zungen.

Gelobt sey der **HERR** / das er hat eine wunderliche Güte mir bewei set / in einer festen Stad.

Sesse Stad heisst allerley sicherheit.

Denn ich sprach in meinem zagen / Ich bin von deinen Augen verstorffen / Dennoch höretestu meines flehens stim / da ich zu dir schrey.

Lebet den **HERRN** alle seine Heiligen / Die Glaubigen behüt der **HERR** / Vnd vergilt reichlich dem / der hohmit vbet.

Sied getrost vnd vnuerzagt / Alle die jr des **HERRN** harret.

## XXXII

Ein Unterweisung Davids.



**W**ol dem / dem die ober- Rom. 4. trettung vergeben sind / Dem die Sünde bedeckt ist.

Wol dem Menschen / dem der **HERR** die Missethat / nicht zurechnet / In des Geist kein falsch ist.

Denn da ichs wolt verschweigen / verschmachten meine Gebeine / Durch mein teglich heulen.

Denn deine Hand war tag vnd nacht schwer auff mir / Das mein Saft vertrockete /

(Verschwelgen) Das ist / Da ich nicht wolt bekennen das ettel sünde mit mir were / hatte mein Gewissen kein ruhe / bis ichs mi sie bekennen vnd allein auff Gottes gütet trawen.